Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 30 (1940)

Heft: 11

Artikel: Neue deutsche Erzlagerstätten-Ausbeutung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-638980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

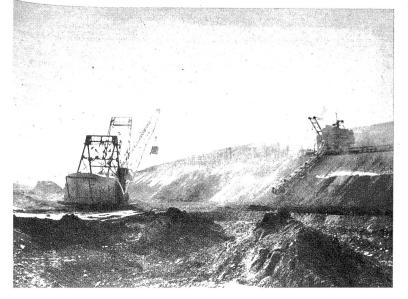
Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue deutsche Erzlagerstätten-Ausbeutung

Mit modernsten Schürfkübelbaggern wird das Eisenerz abgebaut. Die Länge des Baggerarmes beträgt 68 Meter. Der Kübel fasst 8 Kubikmeter. Mit unwiderstehlicher Gewalt schürft er das eisenhaltige Gestein auf und transportiert es zu den Förderanlagen. Die Tagesleistung eines solchen Riesenbaggers beträgt 5000 Kubikmeter.

Unten: Erzbagger in Tätigkeit. Die erzhaltige Erde, die etwa 30 bis 40 0/0 Eisen enthält, wird im Tagbau gefördert, d. h. sie wird an der Erdoberfläche abgeräumt, im Gegensatz zum Bergbau unter Tag.



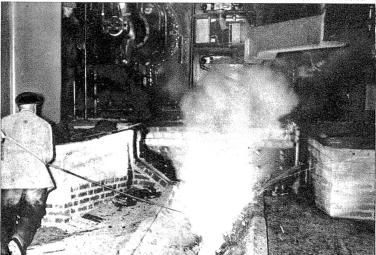
Gold mag als Gradmesser der Wohlhabenheit einer Nation gelten, das Eisen aber gehört dazu, den Lebensstandard und die Wohlsahrt eines Bolkes zu schätzen und zu schirmen. Eisen und Kohle sind die Grundrohstosse, und auf diesen Grundrohstossen baut sich alles andere auf. So sehr auch zeitweise andere Rohstosse in den Bordergrund kriegswirtschaftlicher überlegungen treten mögen, neben den Erzeugnissen der Landwirtschaftlichen heute in der ganzen Welt Kohle und Eisen in der Kriegswirtschaft und im Wirtschaftskrieg an erster Stelle. Allenthalben wird in den Bergwerten, an den Hochösen, in den Stahlwerten en der Bereitstellung dieser sür die Kriegsührenden wie sür die Keutrasen unentbehrlichen Grundstosse mit größter Intensität gearbeitet.

Deutschland ist, seit es zum Industriesand wurde, ein Land der Kohle und Eifes.

Nach den USA ist es heute das zweite Kohlenland der Welt. Auch in der Eisen- und Stahlerzeugung steht Deutschland hinter den USA an zweiter Stelle. Die Reihe der modernsten Hochöfen im neuen Industrierevier der Göringwerke bei Salzgitter in der Nähe von Goslar. Im November des vergangenen Jahres wurde der Betrieb aufgenommen. Begreiflicherweise wird heute mit Hochdruck gearbeitet.



Unten: Abstich eines Hoch fens. Das glühende Metall fliesst durch eine gemauerte Rinne in die Gußformen.



Der Forschergeist deutscher Geologen hat mit unermüd lichem Eifer an der wissenschaftlichen Ermittlung der tatsächlich in Deutschland vorhandenen ungeheuren Borräte an Eisenerzen, vor allem der

Salggitterer Lager,

gearbeitet und nicht geruht, bis die Aufmerksamteit der zuständigen Stellen darauf gelenkt war. Die unverzüglich einsehende Bohrtätigkeit bestätigte vollauf die Angaben der Wissenschaft. Im Jahre 1937 wurden daraushin die "Reichswerke A.-G. für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring" gegründet. Im weiteren Verlauf der Bohrtätigkeit und der alsebald aufgenommenen Förderung sind die ursprünglichen Schätzungen über die Eisenhaltigkeit der Salzgitterer Erze durch die Wirklichkeit noch erheblich übertroßen worden. Der durchschnittsliche Eisengehalt beträgt etwa 30 Prozent bei Höchstgehalten von die Ausgehalten